

22/98-99

98

1715 Juni 7., Luzern

A

SCHREIBEN DES SPAN. AMBASSADOREN [LORENZO VERZUSO, MARCHESE DI] BERETTI-LANDI [AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Heute morgen habe er seinen Brief erhalten, so dass er wegen der ihm in Rom ausbezahlten 12 Pistolen "de vostre contingent" Herrn De la Chapelle in Solothurn noch rechtzeitig habe Anweisung geben können.

Zu seiner glücklichen Rückkehr aus Reinach [BL?] möchte er ihm herzlich gratulieren.

Mit Schrecken habe er die impertinenten Frechheiten der "gazette de Coire", welche diese gegen ihn, Zurlauben, und Landammann [Josef Anton] Püntiner verbreite, Kenntnis genommen. Ein Exemplar, versehen mit einem Kommentar, habe er an den [franz.] Ambassadoren [François-Charles de Vintimille, comte du Luc] geschickt. "Quoyque ce sont des chiens qui aboyent ala Lune", dürfe man die Sache doch nicht verniedlichen. Die Notwendigkeit, "de lier les Protestants et de les mortifier", was - so Gott will - eines Tages sicher eintreten werde, dränge sich immer mehr auf. Bei Gelegenheit werde er ihm Neuigkeiten aus Venedig mitteilen.

Original, in franz. Sprache
AH 22, 172-173 - Blatt 173 leer

99

1752 November 13., Luzern

A

BRIEF [VON FRANZ LUDWIG PFYFFER VON WYER] AN BRIGADIER UND GARDEHAUPTMANN [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, ZUG

Letzten Freitag gegen halb sechs Uhr sei er glücklich hier in Luzern eingetroffen.

Allgemein frage man sich, wo er wohl gewesen sei. Bis jetzt habe er es jedoch geheim halten können. Sein Schreiben, das er, Pfyf-

fer, samstags der "poste sur la route" anvertraut habe, sei gestern abend eingelangt. "Je crois quelle fera des merveilles." "Le jeune" habe sich zwar beklagt, dass er, Zurlauben, schon so lange nichts mehr von sich habe hören lassen, anderseits rühme er ihn über alle Massen.

"Le pere" sei sehr beunruhigt, dass "Mr. de ch" noch nichts "pour l'assurance de sa charge" unternommen habe. Der Schultheiss [Johann Thüning Göldlin von Tiefenau] bedränge ihn täglich mehr. Doch wisse er sich sehr wohl zu wehren.

Sobald er im Besitze von Neuigkeiten sei, solle er sie umgehend zur Kenntnis bringen. Selber wolle er es gleich halten. Er sei guter Hoffnung, dass - sofern sie gut zusammenhielten und strenges Stillschweigen beachteten - ihre Sache gut ausgehen werde. Es würde ihn interessieren, was man von seinem Aufenthalt in Zug halte.

[Franz Michael] Bossard lasse er freundlich grüssen.

Falls er Zug verlassen wolle, möge er ihm dies unter Angabe des Reiseziels vorher mitteilen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 22, 174-175 Blatt 174^V und 175^R leer

100

1701 November 9., Casano

A

BRIEF [VON GRAF BEAT JAKOB ZURLAUBEN AN BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

Sein Schreiben vom 21. Oktober habe ihn mit grosser Freude erfüllt. Dieses sei ihm durch einen Boten von Marschall [François de Neufville, duc] de Villeroy mit erbrochenem Siegel zugestellt worden. Doch sei er deswegen, dass Villeroy den Inhalt nun auch kenne, nicht unglücklich. Aus diesem Grunde habe er es auch dem [Gubernator von Mailand, Charles-Henri de Lorraine,] Prince de Vaudemont gezeigt. Dieser habe es ihm eben wieder überbringen lassen und beauftrage ihn, ihm mitzuteilen, er solle